

UNIVERSITÄTSZEITUNG

40

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
13. 10. 1966
10. JG./33 603
15 PFENNIG

In vielen Gesprächen und Veranstaltungen konnten wir uns in den letzten Wochen davon überzeugen, daß unsere FDJ-Studenten sich mit zahlreichen hervorragenden Initiativen im Einsatz des Genossenschaftsbauens des Bezirkes Frankfurt (Oder) als Mitglieder unserer sozialistischen Jugendorganisation vorgestellt haben. Gute Arbeitsergebnisse, Diskussionen mit der FDJ-Gruppe des Einsatzortes, gemeinsame Feiern am Tag der Republik und eine große Solidaritätsbewegung für das vietnamesische Braunkohle künden davon. Einen besonderen Platz in den zahlreichen politischen Gesprächen nahm das 13. Plenum des ZK der SED ein. Der Beschluß des ZK, den VII. Parteitag für April 1967 einzuberufen, hat dabei allerorts Freude ausgelöst. Unsere ökonomischen Leistungen und politischen Initiativen der letzten Wochen sollen erst der Beginn einer großen Massenbewegung in Vorbereitung des Parteitages sein.

In diesen Tagen vertauschen wir Krebstühle und Sortiermaschinen, die Bestandteile der LPG und den FDJ-Klub des Dorfes wieder mit den Lehrkräften und unseren FDJ-Organisatoren an der Universität. Dabei gilt es für uns jetzt nachzudenken, wie wir unter diesen Bedingungen dem Ruf der Partei folgen können, jeder persönlich einen schöpferischen Beitrag für den VII. Parteitag der SED zu leisten.

Auf unserer Kreisaktivtagung der FDJ am 20. Oktober werden wir den Kontakt zu den Verbandswahlen der Freien Deutschen Jugend an unserer Universität geben. Wahlen sind immer „hohe Zeiten“ der politischen Arbeit, in denen sich die Organisation festigt. Der bevorstehende VII. Parteitag der SED erlegt uns dabei eine zusätzliche Verpflichtung auf. Beginnend mit den Wahlen der FDJ-Gruppenleitungen im Oktober und November, auf die wir alle Kollegen unsere besondere Aufmerksamkeit richten werden, bis zu den Wahlen in den Grundorganisationen (November/Dezember) und der Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ am 22. Januar 1967 steht die Erhöhung der Wirksamkeit der Freien Deutschen Jugend und ihrer Leitungen unter allen

„Jede gute Zusammenkunft“ heißt es vor drei Wochen nicht nur in Potsdam im Kreis Angermünde, als sich Lehrkräftin Renate Oswald (Russisch-Englisch-Erwerbsausbildung, 1. Stdt.) und Schweizer Egon Langgarten, FDJ-Sekretär am Ort, begrüßen. Nur wenige Studenten-Gruppen vorstanden es, die Lösung der ökonomischen Aufgaben und der politischen Arbeit eine enge Verbindung zu den Dorfbewohnern herzustellen und konnten beim „Wiederschaen“ auf diese gemeinsamen Erfolge zurückblicken.

Foto: Ulrike Kabisch

Jeder wird einen Zirkel leiten

Korrespondenz aus Zützen

Den revolutionären Kämpfern würdig erweisen -

hohe Leistungen zu Ehren der DDR

Studenten und ihres Ansehens an der Universität im Vordergrund. In allen Wahlversammlungen werden Programme beraten und beschlossen werden, die in den FDJ-Gruppen für jedes Mitglied unserer Organisation eine seinem politischen Entwicklungsstand entsprechende Aufgabe beinhalten. Dabei sollten alle FDJ-Leitungen dem Lehrkörper wirkungsvolle gemeinsame Maßnahmen zur sozialistischen Erziehung aller Studenten vorschlagen, wie es das Politbüro des ZK unserer Partei in seinem Beschluß vom 3. Mai 1966 fordert.

Große Sorgfalt werden wir auf die Auswahl unserer künftigen Funktionäre verwenden. Die weitere Festigung der FDJ, die Erfüllung der Parteibeschlüsse mit ihrer Hilfe hängt entscheidend davon ab, ob Funktionäre mit einem festen sozialistischen Klassenstandpunkt, ob wahre Kämpfer an der Spitze stehen. Die gleichzeitig mit den Wahlen einzuführenden neuen Organisationsmaterialien werden auch zur politisch-organisatorischen Festigung unserer FDJ-Kreisorganisation beitragen.

Was ist der Hauptinhalt der Wahlen in der Freien Deutschen Jugend? Die Diskussionen in den Wahlversammlungen sollen vier Grundhaltungen herausbilden helfen:

- Die DDR, die Macht der Arbeiter und Bauern sowie der Hort des Friedens und des Sozialismus in Deutschland, ist mein Staat.
- Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, die führende Kraft unseres sozialistischen Staates und der geistige Führer unserer Nation, ist meine Partei.
- Der westdeutsche Imperialismus, der Todfeind unserer Nation und des friedlichen Zusammenlebens der Völker und der Hauptstörenfried in Europa, ist mein Feind.
- Die Sowjetunion, die Haurvtkraft des sozialistischen Lagers, ist mein bester Freund.

Die Programme der FDJ-Gruppen für das Studienjahr 1966/67 sollen vor allem die Durchsetzung des Propagandabeschlusses des Zentralkomitees der FDJ beinhalten. Das erfordert, für je-

des FDJ-Mitglied festzulegen, an welchem Platz es sich den Marxismus-Leninismus aneignet oder ihn verbreiten hilft, ob als Teilnehmer eines Zirkels zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung oder des kommunistischen Manifestes oder als Leiter eines Zirkels, einer Pioniergruppe usw. Darüber hinaus sollten alle FDJ-Gruppen beraten, wie die wissenschaftlich-produktive, schöpferische Arbeit aller Studenten zu höheren Ausbildungsergebnissen geführt werden kann, mit denen sich die FDJ-Gruppe auf den Leistungsschauen der Fakultät, der Universität und schließlich der 2. Zentralen Leistungsschau zu Ehren des VII. Parteitages der SED vorstellt. Wir wenden uns an alle FDJ-Grundorganisationen, sich dem Aufruf der Zwickauer FDJler aus dem VEB Sochsenring zur Teilnahme am Wettbewerb der FDJ „Den revolutionären Kämpfern würdig erweisen - hohe Leistungen zu Ehren der DDR“ anzuschließen. Kämpft in diesem Wettbewerb, dessen erste Hauptetappe mit dem VII. Parteitag der SED endet und dessen erste Auswertung auf der Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ vorgenommen werden wird, um die exakte Erfüllung aller FDJ-Gruppenprogramme und die Verleihung des Namens eines revolutionären deutschen Arbeiterführers an die FDJ-Grundorganisation! Nehmt euch sein Leben zum Vorbild für alle FDJ-Mitglieder!

Wir sahen in den letzten Wochen FDJ-Fahnen in den Lagern für vorläufige Ausbildung, auf den Entfeldern im Bezirk Frankfurt und auf Baustellen der Stadt Schwedt wehen. Im übertragenen und im tatsächlichen Sinne sollten alle FDJ-Studenten auch mit der FDJ-Fahne in die Hörsäle einziehen.

Werner Hännig

Werner Hännig
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung



EHRUNGEN anlässlich des 17. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik

Nationalpreis 3. Klasse
für Wissenschaft
und Technik

Prof. Dr. Ernst Werner
Direktor des Instituts
für Allgemeine Geschichte

für seine Forschungen auf dem Gebiet der marxistischen Mediävistik und seinen Anteil an der modernen Ausbildung an den Universitäten auf dem Gebiet vorkapitalistischer Gesellschaftsformationen

Herbert Kästner

wissenschaftlicher Mitarbeiter
am Mathematischen Institut

im Rahmen eines Kollektivs für seinen Anteil an der Entwicklung der „Kleinen Enzyklopädie Mathematik“ zu einem nach modernen methodischen Gesichtspunkten aufgebauten Wissensspeicher, der durch seine beispielhafte Darstellung mathematischer Kenntnisse ein auch international anerkanntes Werk geworden ist

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

Fritz Schulze

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Marxismus-Leninismus, Abteilung an der Veterinärmedizinischen Fakultät in Anerkennung hervorragender Verdienste im Kampf gegen den Faschismus und beim Aufbau der DDR

Orden

„Banner der Arbeit“

Dr. Wolfgang Böttger

Dozent (W) an der Fakultät für Journalistik in Anerkennung außerordentlicher Verdienste bei der Ausarbeitung der „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ in acht Bänden

Verdienstmedaille der DDR

Prof. Dr. Gerhard Dietrich

Protector für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Annelies Spiegel

politische Mitarbeiterin der SED-Parteileitung Karl-Marx-Universität

Paul Leonhardt

stellvertretender Direktor des Herder-Instituts

Prof. Dr. Günther Sterba

Direktor des Zoologischen Instituts

Dr. theol. habil. Gottfried Kretschmar
Pastor, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Praktische Theologie

Verdienter Tierarzt

Dozent Dr. Norbert Rossow

Medizinische Tierklinik

Rudolf-Virchow-Preis

Dozent Dr. Harald Aurich

Oberarzt am Physiologisch-Chemischen Institut

Ehrennadel der Karl-Marx-Universität

Hermann Jokisch

Stellvertretender Leiter der Abteilung Planung und Statistik der Hauptverwaltung

Bruno Oszalt

Lektor für Stenografie an der Fakultät für Journalistik

Werner Kupper

Annelies Schulze

Günter Surowka

Hochschullehrer am Institut für Körperkultur

diese Teilnahme gewinnen können. Jeder von uns wird im folgenden Jahr einen Zirkel leiten. In einer nächsten größeren FDJ-Versammlung (kleinere Versammlungen gibt es des öfteren) wollen wir mit unseren „Schwedtern“ über den Arbeitsplan für das Studienjahr 1966/67 beraten.

Wir haben hier sehr gute ökonomische Erfolge, die von der LPG bestätigt werden (innerhalb von drei Tagen landeten wir vom 27. auf dem 8. Platz). Die besten Leser sammeln im Durchschnitt 190 bis 240 Körbe (26-28 dt) pro Tag, die Gruppe insgesamt im Durchschnitt 20,2 dt pro Tag.

Ulrike Weigel
Fachrichtung Philosophie